

Nichts wie raus hier!

17. Mai 2010, 20:56 Uhr/ Lesezeit: 3 min

- 5 Wenn die Schule nervt, sind zehn Jahre pauken verdammt lang. Umso schöner, wenn der Abschluss naht. Dann ist erstmal Schluss mit dem Lernen - so die Vorstellung vieler Jugendlicher. Falsch gedacht! Eltern, Freunde und Bekannte drängen zur Weiterbildung, schließlich will man sich alle Türen offen halten. Doch soll man sich zur Schule zwingen, wenn das Lernen nur noch eine Qual ist? Schließlich kann auch die Ausbildung in einem Unternehmen ihre Vorteile haben.
- 10 Es ist verlockend: Nicht mehr büffeln, keine blöden Lehrer mehr und endlich sein eigener Herr sein. Doch ganz so einfach gestaltet sich eine Ausbildung nicht. "Viele vergessen, dass eine Lehre auch eine hohe körperliche und zeitliche Belastung darstellt", sagt Heiko Knapp, Ausbildungsscoach beim Verein für Kultur und Bildung in Frankfurt. Außerdem übernehme der Azubi ein hohes Maß an Verantwortung.
- 15 Sich mit 16 oder 17 für einen Beruf zu entscheiden, sei ein großer Schritt. Wer eine Lehre wählt, um schulischen Strapazen aus dem Weg zu gehen, verschätzt sich oft. "Die Ausbildung ist ein schwieriger Weg. Wer mit einer Null-Bock-Einstellung von der Schule abgeht, hat auch im Ausbildungsbetrieb schlechte Karten", warnt Knapp. Und auch Geld sollte dabei kein Auswahlkriterium sein.
- Trotzdem ist die finanzielle Unabhängigkeit für viele Jugendliche das ausschlaggebende Argument für eine Berufsausbildung. "Das Geld spielt schon eine große Rolle. Die Jugendlichen fühlen sich einfach reifer", sagt die Diplom-Pädagogin Azbiye Kokol aus Köln.
- 20 Die Leiterin des Jugendzentrums Meschenich berät Jugendliche beim Übergang von der Schule zum Beruf. Ihr Tipp: "Wer die finanziellen Kapazitäten mitbringt, sollte zumindest sehr stark darüber nachdenken, die Schule weiterzumachen." Die Berufschancen seien danach einfach vielfältiger.
- 25 Doch auch ein Schulabgang muss nicht endgültig sein. "Es gehen zwar nur wenige wieder zurück, aber es ist möglich", sagt Kokol. Berufskolleg oder Abendschule bieten auch nach der Ausbildung die Möglichkeit, einen höheren Bildungsabschluss zu erlangen. Mit viel Fleiß und Arbeit sei auch ein Fachhochschulstudium für Ex-Azubis möglich. Allerdings ist die Rückkehr ins System Schule nicht einfach.
- 30 Um die wichtige Entscheidung richtig treffen zu können, müssen Schüler schon früh in die Zukunft blicken, rät Johannes Becker, Leiter der Jugendwerkstätten der Jugendhilfe in Köln. "In der zehnten Klasse ist es fast schon zu spät, sich Gedanken zu machen. Wer eine Ausbildung anfangen möchte, muss ja schon in der neunten Klasse Bewerbungen schreiben." Er empfiehlt, die Entscheidung nicht nur mit sich selbst auszumachen. "Eltern, Freunde oder ein Lehrer des Vertrauens können eine gute Hilfe sein."
- 35 Neben diesen privaten Hilfsquellen gibt es auch professionelle. Am bekanntesten ist die Berufsberatung der Arbeitsagentur. "Doch auch an den Schulen gibt es Sozialarbeiter, die verschiedene Beratungen anbieten. Oft binden Lehrer dies schon in den Stundenplan ein", sagt Becker. In Jugendzentren oder Vereinen gibt es ebenfalls kostenlose Beratungen. Um seine Stärken und Schwächen auszuloten, lohnt ein Besuch in einer Kompetenzagentur.
- 40 Schule ermöglicht Qualifikationen, die viele Berufe erst in Reichweite bringen. Doch nicht jeder hat das soziale Umfeld, die Noten oder gar die Motivation für zwei bis drei weitere Jahre im Klassenzimmer. "Doch auch in der Ausbildung muss man von Beginn an vollkommen dabei sein", gibt Knapp zu bedenken. Dazu gehören Lernbereitschaft, Pünktlichkeit, Teamfähigkeit und viele weitere Kompetenzen.

- 45 Letztendlich muss jeder Schüler die Wahl zwischen **Schule und früherer Berufslaufbahn** selbst treffen. Wer eine Ausbildung anstrebt, sollte den Wunschberuf jedoch genau abchecken. Welche Aussichten hat er in der Zukunft? Sind das wirklich meine Interessen? Habe ich dafür die Zugangsvoraussetzungen? "Um sich ein genaues Bild zu machen, empfiehlt es sich, die **Unternehmen vorher kennenzulernen**. Oft werden Tage der offenen Tür angeboten. Auch Praktika bieten solch einen Einblick", erklärt Knapp.
- 50 Sich die Informationen für einen guten Start nach der zehnten Klasse zu beschaffen, ist vielleicht nicht schwer. Sich bei der Vielfalt an Angeboten zu entscheiden, dagegen schon. Unüberlegte Frühschüsse können zu bitteren Enttäuschungen führen. **Eine gute Beratung sollte daher immer dazugehören**. Ob man am Ende abgeht oder weiter die Schulbank drückt, ist aber letztendlich egal. Hauptsache die Wahl macht glücklich. Dann stimmt auch die Motivation.
- 55

- Sachliche Argumente
- viele Quellen
- neutrale Sprache

Name: Kani Khodayaridarviti

Datum: 10.11.2025

1. Deutscharbeit / Klasse 10B/ Gb

Thema: Argumentatives und erörterndes Schreiben
Aufgabenart: Erörterung eines pragmatischen Textes
Zeit: 70 Minuten
Gewichtung: Verstehensleistung - 70%
Darstellungsleistung - 30%
Hilfsmittel: Wörterbuch der deutschen Rechtschreibung

Viel Erfolg!



Aufgabenstellung:

1. Analysiere, wie Franziska Fiedler im nachfolgenden Text „Nichts wie raus hier“ Position argumentativ entwickelt. Setze dich zudem mit der Sprache des auseinander.
2. Erörtere die Position Fiedlers zu der Entscheidung, wie es nach der 10. weitergehen sollte.

Arbeitshinweise:

- Gliedere den Text wie gewohnt in Einleitung, Hauptteil und Schluss.
- Achte auf sprachliche Verknüpfungen zwischen den einzelnen Bereichen. Verwende einen neutralen Schreibstil. Lasse niemals Zitate für sich sprechen.
- Verfasse eine Einleitung, in der die Fragestellung, die erörtert werden soll, in eigenen Worten wiederholt wird.
- Analysiere zunächst **Aufbau, Sprache und Argumentation** des vorliegenden Textes
- Erörtere nachfolgend Fiedlers Position, indem Du **Pro und Kontra** in geeigneter Form abwägst.
- Formuliere ein abschließendes Fazit mit weiterführenden Gedanken oder einem möglichen Kompromiss.

Bitte beschreibe die Blätter nur halbseitig und nummeriere die Seiten.

Nummeriere zusätzliche Anmerkungen bitte fortlaufend und ergänze diese übersichtlich auf einem Extrablatt.

Name: Vanessa

Erwartungshorizont der Klassenarbeit zum Thema *Erörterung* zum Artikel „Nichts wie raus hier“.

Nicht erwartete, aber sinnvolle Leistungen können andere aus dem Erwartungshorizont ersetzen.

Inhaltliche Leistung	
Anforderungen	Punkte
Einführung in den Text Angabe zu Titel, Autor, Entstehungszeitpunkt, benennen des Themas/ Problems: Sollte man nach der 10. Klasse weiterhin zur Schule gehen oder lieber eine Ausbildung machen?	4 / 4
1. Analyse der Argumentationsentwicklung und der Sprache, z.B. Argumentationsstruktur, z.B.: Z. 0-6: Themeneinführung Z. 7-19: Erwartungen an eine Berufsausbildung vs. Realität Z. 20-22: mögliche Gründe für die Schule und Ansprechpartner für Beratungen Z. 45-56: Empfehlungen	1 / 3
Argumente, z.B.: • Fakenargument • „sich mit 16 oder 17 für einen Beruf zu entscheiden, sei ein großer Schritt“ (Z. 12) • Finanzielle Unabhängigkeit für viele Jugendlichen das ausschlaggebende Argument (Z. 17-18) • Autoritätsargument von Diplom-Pädagogin: • Empfehlung mit der Schule weiterzumachen, da dann die Berufschancen besser sind (vgl. Z. 21-23) • Normatives Argument: • „Doch auch in der Ausbildung muss man von Beginn an vollkommen dabei sein“ (Z. 42-43) • „Hauptsache die Wahl macht glücklich.“ (Z. 55)	1 / 3
Sprache, z.B.: • „Nicht mehr büffeln, keine blöden Lehrer mehr und endlich sein eigener Herr sein“ (Z. 7-8) > Sprachperspektive jugendlicher • Abwägende Aussagen, z.B. Z. 24 „Doch auch ein Schulabgang muss nicht endgültig sein“ • Empathische Aussagen, z.B. Z. 40-41: „Doch nicht jeder hat das soziale Umfeld, sie Noten oder gar die Motivation“ • Zurückhaltende Aussagen, z.B. Z. 45: „Letztendlich muss jeder Schüler die Wahl zwischen Schule und früher Berufsaufbahn selbst treffen“ • Motivation, z.B. Z. 55 „Hauptsache die Wahl macht glücklich.“	1 / 3

2. Erörterung der Position Fiedlers • Position Fiedlers , z.B.: beide Varianten haben ihre Vorteile, tendenziell jedoch eher schulische Ausbildung • Pro-Argumente Berufsausbildung , z.B.: Verlockung: Geld verdienen, auch später Weiterbildung möglich • Kontra-Argumente , z.B.: vielfältigere Berufschancen (vgl. Z. 21-22), „Rückkehr ins Schulsystem nicht einfach (Fleiß, viel Arbeit)“ (vgl. Z. „Null-Bock-Einstellung“ > schlechte Chancen im Berufsleben (Z. 14-15); Geld sollte kein maßgebendes Kriterium sein (vgl. Z. 15-16) • Mögliche eigene Pro-Argumente , z.B.: Gefühl der Selbstwirksamkeit, die eigenen Neigungen berücksichtigen, nicht alle Menschen müssen Abitur machen • Mögliche eigene Kontra-Argumente , z.B.: in jungen Jahren oft noch unentschieden; man kann nicht sicher wissen, ob man später doch noch etwas anderes machen möchte	1 / 4 (2) / 3 1 / 3 1 / 2 1 / 2
Schluss — Zusammenfassen der wichtigsten Erkenntnisse Überzeugungskraft des Artikels anhand von Argumentationsstärke, Aufbau, sprachlicher Gestaltung sowie der eigenen Positionierung in abschließendem Urteil benennen, z.B. Weitestgehend neutrale Beratung; Tendenz zur längeren Schulbildung, wird deutlich anhand des Schwerpunkts auf der Beratung zu Gunsten der Schulbildung	1 / 8
Gesamtpunktzahl	6 / 35
Darstellungsleistung	
Anforderungen	Punkte
schlüssige und klare Gliederung des Textes	0 / 2
Verwendung genauer und treffender Begriffe, Fachbegriffe	2 / 5
Verwendung einer korrekten und abwechslungsreichen Syntax sowie angemessene Verknüpfungen, Umgang mit Referenzen	4 / 5
sprachlich richtige Schreibweise (Grammatik, Rechtschreibung, Zeichensetzung, Tempus)	3 / 5
funktionale äußere Gestaltung: gut lesbares Schriftbild; saubere Korrekturen und Ergänzungen	2,5 / 3
Gesamtpunktzahl	14,5 / 20

Name: _____

Teilbereiche	Einschätzung/ Teilnote	Gewichtung
Inhalt (70%) (s.o.)	6	von 70
Sprache (30%) (s.o.)	3-	von 30
Gesamtbewertung	5	von 100

Note: 5 (mangelhaft)

Datum: 30.11.25 Unterschrift: [Signature]

I	II	III	IV	V	VI

Zur Kenntnis genommen:

Datum: _____ Unterschrift: _____

Berufsausbildung oder Schule?
 Diese Wahl muss jeder Schüler spätestens in der zenten Klasse treffen. Der Informationsreiche Text "Nichts wie raus hier!" von Franziska Fiedler, der im Mai 2010 veröffentlicht wurde, erklärt klar aus welchen Gründen Schüler eine Berufs-ausbildung machen und was dabei zu beachten ist. Außerdem argumentiert sie, wieso es für viele Schüler eine Belastung und Anstrengung ist, die Schule fortzuführen.
 Viele Schüler und Schülerinnen empfinden es als Qual, in die Schule zu gehen, viele sind körperlich und zeitlich belastet. Sie haben oft wenig Zeit ihren Interessen nachzugehen und sie fühlen sich oft schulisch überfordert, was dazu führt, dass Schüler das Interesse und die Motivation für die Schule

rück →

1

Abt. 12: Du formulierst den Text so, als seien dies Deine Gedanken! Paraphrasiere Aussagen aus dem Text, zitiere korrekt!

Argumentationsfähigkeit? Sprachverständnis?

12

12

12/12

Wo?

| gelungene Einführung

Textformat?

12/12

verlieren. Hinzufügend dazu,
dass die Schüler oft zwingend
zur Schule gehen, haben auch
viele nicht die Noten oder
auch das Umfeld um noch bis
zum Abitur zur Schule zu gehen.

1A

Den Jugendlichen ist eine
finanzielle Unabhängigkeit
wichtig, wo eine Berufsausbildung
sehr hilfreich sein kann um
das erste Geld ohne die volle
Unterstützung der Eltern gemacht
werden kann.

1Z

reine
Nachzählung;
ohne Belege

1Ger(Lex)

1Z

1Ger(Sb)

Außerdem erarbeiten sich
Azubis Qualifikationen, welche
die Schule aber schon für ihre
Schüler ermöglicht. Azubis

Argumenttypen?
Inwieweit Plädoyer argumentiert
Du hier? Position Pädagogs?

1A

können außerdem auch nach
dem Schulabgang Abendschulen
oder Berufskolleg besuchen, die
auch nach der Schule möglichen
keiten anbieten um einen
höheren Bildungsabschluss zu
ergreifen.

eigene Argumente?

1Ger(Sb)

1Z 1Z

1Z

1Ger(Lex)

Ob Schüler ~~nun~~ mit der Schule
weitermachen oder eine

1A (Fallwort)

Berufsausbildung sehen, empfiehlt Johannes Becker, Leiter der Jugendwerkstätten, sollten sie am besten mit einer Vertrauensperson beraten. Außerdem ~~sollten Schüler je nach~~ gibt es in Jugendze~~iten~~ten kostenlose Beratung und der Vergleich der schwächen und stärken eines Schülers wird dargestellt. Falls es Interesse an einer Berufsausbildungen geben sollte, mögen die Interessen und stärken des Schülers berücksichtigt werden und es sollte gegebenenfalls schon in der neunten Klasse eine Bewerbung geschickt werden. Außerdem kann der Schüler sich Unternehmen vorher anschauen um sich ein besseres Bild zu machen.

unklar

1A

Quelle?

1Z

1R

1R

keine

1R

Nacherzählung

1R

1Gr (Num)

1Gr (bes)

1R

Fazit?

1Z

liebe Kani, Du hast leider den Text nur nacherzählt, nicht erörtert...